UNION HILFS WERK

Zentrale Anlaufstelle Hospiz

ZAH-Rundbrief Nr. 2/06

Inhalt

+ Erfolgreiches Benefiz-konzert zugunsten des stationären Hospizes vom UNIONHILFSWERK
+ Schulung Haupt- und Ehrenamtlicher zum Patientenverfügungs-berater abgeschlossen
+ ZAH-Wegweiser be-währte Informations-broschüre
+ ZAH will Freiwilligenarbeit stärken
+ Herzliches Dankeschön allen Spendern
+ Aus der Beratungsarbeit
+ „Betreuungsnetzwerk für schwerkranke und sterbende Menschen in Reinickendorf“ hat sich gegründet
+ Hätten Sie‘s gewußt?
+ Termine zum Vormerken für das kommende Jahr

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

der Advent als Zeit der ruhigen Vorbereitung auf Weihnachten ist mittlerweile eine der hektischsten und lautesten. Dennoch wollen wir uns die Zeit nehmen, um Rückschau zu halten, Bilanz zu ziehen.
Dies gibt die Möglichkeit genauer auf Neues hinzuarbeiten, Ziele besser auszurichten und den Blick auf das Wesentliche zu schärfen.

Um Ziele zu erreichen, müssen viele Menschen mitarbeiten, die ihre Talente und Fähigkeiten tatkräftig einbringen.
Deshalb ist diese Ausgabe auch jenen gewidmet, die uns zeitlich, finanziell und durch Gespräche und Anregungen unterstützt haben.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr ZAH-Team

Das UNIONHILFSWERK ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie noch Fragen zum Thema Spenden haben oder noch mehr für uns tun wollen, rufen sie uns bitte an: Telefon 030/ 40 71 11 14

+++ „Betreuungsnetzwerk für schwerkranke und sterbende Menschen in Reinickendorf“ hat sich gegründet +++

Neben der Beratung von Berliner Bürgerinnen und Bürgern besteht ein Auftrag der ZAH ebenfalls darin, ambulante als auch vollstationäre Einrichtungen zu beraten.
Dabei wenden sich Institutionen mit den verschiedensten Fragestellungen an die ZAH.
Hauptthema ist bspw. die Fragestellung, wie sich die Hospizidee im Konzept verankern und parallel in die Praxis in einer speziellen Einrichtung umsetzen lässt. Auch die Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter spielt eine wichtige Rolle.
Neben einer kompetenten Einzelberatung ist auch die Vermittlung kollegialer Beratung eine Methode, erprobtes Wissen weiterzugeben und neue Ideen zu entwickeln.

Diesem Ziel folgt auch das von der ZAH initiierte „Betreuungsnetzwerk für schwerkranke und sterbende Menschen in Reinickendorf“, in welchem stationäre Pflegeeinrichtungen gezielt miteinander vernetzt für sie wichtigeThemen und Fragestellungen bearbeiten.
Wir sind froh, dass sich dieses Netzwerk gegründet hat und trotz seiner bisherigen kurzen Existenz bereits Erwähnung in der deutschlandweit bekannten Fachzeitschrift „Altenpflege“ gefunden hat.

Wir wünschen uns sehr, dass dieses Modell Schule machen und anderen Einrichtungen Impulse geben kann.

Kontakt: Dirk Müller

+ + + Beraterschulung abgeschlossen + + +

14 Haupt- und Ehrenamtliche aus sechs verschiedenen hospizlichen Einrichtungen nahmen vom 29. November bis 2. Dezember 2006 an einer Schulung zum Thema „Beratung zum Verfassen einer Patientenverfügung“ teil.
An der Fortbildung beteiligten sich das Caritas Hospiz Treptow-Köpenick, der Hospizdienst im Gertraudenkrankenhaus, der Hospizdienst Christopherus e.V., das Ricam Hospiz und fünf Mitarbeiter der ZAH.

Vorbereitet und koordiniert wurde diese Fortbildung von Dirk Müller (ZAH) und Dorothea Becker (Ricam Hospiz) unter dem Dach der LAG.
Experten aus der Praxis wie Thomas Schindler, Prof. Dr. Nicklas-Faust (Ärztin), Julius Wallot (Jurist), Thomas von Heel (Bestatter), Eva Diezel (Juristin) und Peter Lack (GGG Voluntas) begleiteten dieses Projekt inhaltlich-thematisch auf qualifizierte und praxisrelevante Weise.

In der ersten Phase wurden Patientenverfügungsberater /-innen entwickelt, welche in ihren Einrichtungen…

Fortsetzung Seite 3

Aktuelle Beschlüsse und Quellen zum Weiterlesen zu diesem Thema:

+ Beschlüsse vom 66. Deutschen Juristentag 2006
+ Grundsätze der Bundesärztekammer(5/2004)
+ BGHZ 154,205ff., XII ZB 2/03
+ BGHZ 163, 195; XII ZR 177/03
+ BGHSt 40, 257 ff (1994)
+ BGB §1896, §1897, §1901a
+ BGB § 1896 II 2

!

Das UNIONHILFSWERK ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie noch Fragen zum Thema Spenden haben oder noch mehr für uns tun wollen, rufen sie uns bitte an: Telefon 030/ 40 71 11 14

UNION HILFS WERK
Zentrale Anlaufstelle Hospiz

+++ ZAH-Wegweiser – bewährte Informationsbroschüre +++

Der Wegweiser „Wenn Ihr Arzt nicht mehr heilen kann…“ rund um die Themen „Sterben, Tod und Trauer“ in Berlin hat sich ausgesprochen bewährt. Ca. 1200 Exemplare wurden per Post hauptsächlich Berlinweit verschickt. Dank der Hilfe von Herrn Koch und vielen Freiwilligen sind darüber hinaus mittlerweile ca. 1100 Wegweise an Arztpraxen sowie ca. 5700 Broschüren an interessierte Pflegedienste und Apotheken sowie auf Seminaren, Vorträgen und diversen anderen Veranstaltungen verteilt wurden.

Ohne die Unterstützung durch Spenden bspw. für Porto und freiwillige Mitarbeit könnte nur ein Bruchteil der Interessenten erreicht werden. Aufgrund der hohen Nachfrage muss bereits an eine zweite Auflage gedacht werden.

Wir freuen uns sehr über das rege Interesse und hoffen auch weiterhin auf diesem Wege zur besseren Versorgung von Kranken und Sterbenden beitragen zu können.

Bei Interessen kann der Wegweiser über die ZAH bezogen oder unter www.hospiz-aktuell.de kostenfrei runtergeladen werden.

+++ ZAH will Freiwilligenarbeit stärken +++

Die Aufgaben in der ZAH sind vielseitig und vielschichtig – und quasi unerschöpflich. Deshalb sind wir sehr dankbar für alle Arbeit und Zeit, die durch Freiwillige unterstützend erbracht wird. Ohne sie wären viele Dinge kaum in dem geleisteten Umfang zu realisieren.

Es sind häufig die scheinbar kleinen Aufgaben, die zeitaufwendig und doch so wichtig sind: Unterlagen für den neuen Freiwilligenkurs organisieren und sortieren, Daten von Einrichtungen recherchieren und aktualisieren, Texte und Gedichte sammeln und katalogisieren, den Wegweiser „Wenn Ihr Arzt nicht mehr heilen kann…“ verteilen, Veranstaltungen und Seminare auf der Internetseite einpflegen und und und. Die Freiwilligen leisten einen großen Beitrag, für den wir uns ausdrücklich ganz herzlich bedanken!

Auch im kommenden Jahr laden wir Freiwillige ein, ihre Fähigkeiten, Talente und Interessen einzubringen und/oder wieder neu zu entdecken.

Das soziale Engagement bietet viele Möglichkeiten neue Fähigkeiten zu entwickeln, Anerkennung zu erfahren, neue Kontakte zu knüpfen, Verantwortung zu übernehmen und die Chance, aktiv für Veränderungen in unserer Gesellschaft einzutreten. Es ist uns ein großes Anliegen hauptberufliches und ehrenamtliches Engagement weiter zu verknüpfen und auszubauen.
Kontakt: Bettina Wistuba

+ Beraterschulung abgeschlossen +
Fortsetzung von Seite 2

…Beratungen zu Patientenverfügungen anbieten.

Wie essentiell eine qualifizierte Beratung ist, zeigen nicht nur die vielen Anfragen zu Patientenverfügungen in der ZAH.
Auch aktuellpolitisch gibt es Entwicklungen, in deren Folge die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen ab 2007 gesetzlich geregelt werden soll.

Besonders diskutiert wird dabei die Reichweitenbeschränkung. Aktueller Gesetzesstand ist, dass lebensverlängernde Maßnahmen dann eingestellt werden dürfen, wenn dies dem (mutmaßlichen) Willen des Patienten entspricht **und** der Patient an einer …

Fortsetzung Seite 4

Das UNIONHILFSWERK ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie noch Fragen zum Thema Spenden haben oder noch mehr für uns tun wollen, rufen sie uns bitte an: Telefon 030/ 40 71 11 14

UNION HILFS WERK
Zentrale Anlaufstelle Hospiz

+++ Herzliches Dankeschön allen Spendern! +++

An dieser Stelle möchten wir ein besonderes Dankeschön aussprechen.
Wir von der Zentralen Anlaufstelle Hospiz haben schon viel erreicht und wollen auch zukünftig noch deutlich mehr für schwerstkranke und sterbende Berliner Bürgerinnen und Bürger tun.

Auch Spenden ermöglichen es uns, die Beratungen und Dienstleistungen kostenlos anzubieten.

Deswegen danken wir allen Spendern und Unterstützern ganz herzlich!!!

Wir verwenden die Spenden selbstverständlich verantwortungsbewusst, gezielt und sachdienlich. So setzen wir die Spenden bspw. für die Schulung unserer freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen ein, erstellen, drucken und versenden unser Informationsmaterial, nutzen es für die Öffentlichkeitsarbeit oder organisieren themenspezifische Veranstaltungen.

Das erreichen Sie mit Ihrer Spende:

2,00 Euro decken die Kosten für Versand von Informationsmaterial nach einer Beratung
4,00 Euro decken die Kosten für Druck und Versand des Wegweisers „Wenn Ihr Arzt nicht mehr heilen kann“
5,00 Euro decken die Kosten für die persönliche Betreuung in Beratungsgesprächen (Taschentücher, Getränke)
25,00 Euro decken die jährlichen Sachkosten für kleine Aufmerksamkeiten wie Weihnachts-/ Geburtstagsgeschenke für einen unserer freiwilligen Mitarbeiter
25,00 Euro decken die Kosten für die monatlichen Fahrt- und Aufwandskosten eines freiwilligen Mitarbeiters
150,00 Euro decken die Kosten für die Softwareschulung eines freiwilligen Mitarbeiters in der Onlineberatung

Dass auch kleine Beträge einen großen Nutzen haben, zeigt Ihnen die seitlich aufgeführte exemplarische Auflistung.

Unser ZAH Spendenkonto finden Sie auf der Seite 6.

Vielen Dank, dass Sie unsere Arbeit auch auf diesem Weg unterstützen!
Kontakt: Dirk Müller

+ Beraterschulung abgeschlossen +
Fortsetzung von Seite 3

…unumkehrbar tödlich verlaufenden Krankheit leidet.
Diskutiert wird nun, ob die Begrenzung auf ein tödlich verlaufendes Grundleiden aufrecht erhalten bleibt.

Um Gesetzesänderungen qualifiziert in die Beratungsarbeit einfließen zu lassen, arbeiten die geschulten hospizlichen und palliativen Mitglieder Berlinweit in einem Netzwerk zusammen und erarbeiten transparente und definierte Kriterien für die Beratung und Dokumentation von Patientenverfügungen.

+++ Aus der Beratungsarbeit +++

In der ZAH werden jährlich mehr als 700 Einzelfallberatungen durchgeführt. Die Anfragen erreichen uns dabei auf unterschiedlichem Weg: per Telefon, per Post oder auch per E-Mail.
Natürlich ist der telefonische Weg noch immer der Häufigste.
Jedoch nutzen mehr und mehr Menschen auch die Möglichkeit der Beratung per Internet, denn sie ist anonym und doch individuell-persönlich.

Fortsetzung Seite 5

Das UNIONHILFSWERK ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie noch Fragen zum Thema Spenden haben oder noch mehr für uns tun wollen, rufen sie uns bitte an: Telefon 030/ 40 71 11 14

Die Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gGmbH informiert

„Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie“

Das Projekt bezeichnet nicht nur ein Haus, sondern vor allem eine Idee. Mit dem Zentrum soll ein Bewusstsein für alte, schwerkranke und sterbende Menschen geschaffen und Angebote entwickelt werden.

Wir setzen uns ein für:

- *Entwicklung einer Hospiz- und Palliativkultur im UNIONHILFSWERK*
- *Einbezug der ambulanten und vollstationären Pflegeangebote des Unternehmens*
- *Freiwillige Sterbebegleitung in der Palliativen Geriatrie*
- *Stationäre Hospizarbeit*
- *Kompetente ärztliche Betreuung*
- *Beratung rund um die Themen „Sterben, Tod, Trauer und Patientenverfügung“*
- *Aus-, Fort- und Weiterbildung in Pflege, Betreuung und Freiwilligenarbeit*
- *Wissenschaftliche Begleitung der Arbeit*

Weitere Informationen im Internet
www.palliative-geriatrie.de

+ Beratungsarbeit + Fortsetzung von Seite 4

Deshalb planen wir für das nächste Jahr themenzentrierte Chatberatungen an einem regelmäßigen Termin monatlich anzubieten, um Menschen auch auf diesem Weg eine Beratung zu ermöglichen.
Genaue **Termine** werden rechtzeitig über unsere Internetseite www.hospiz-aktuell.de bekannt gegeben.

+++ Adventsfeier in der ZAH +++

In entspannter Runde trafen sich am 15. Dezember die Mitarbeiter der Zentralen Anlaufstelle Hospiz. Zu dieser Möglichkeit des Austausches und Dankes kam auch einige Vertreter vom UNIONHILFSWERK und Kooperationspartner der ZAH.
Auch an dieser Stelle ein Dankeschön allen Mitarbeiter/-innen der ZAH!

R Ü C K B L I C K

+++ erfolgreiches Benefizkonzert vom UNIONHILFSWERK – auch die ZAH war mit einem Stand vertreten +++

Das UNIONHILFSWERK feierte am 30. Oktober sein 60-jährigen Bestehens mit einem Festakt und einem Benefizkonzert im **Konzerthaus am Gendarmenmarkt**.

Dies wurde als Anlass genommen, Spenden zugunsten des hospizlichen Engagements der Unionhilfswerk-Senioreneinrichtungen gGmbH zu sammeln.

Renommierte Künstler traten auf und so folgten 1400 Menschen der Einladung, unter ihnen namhafte Persönlichkeiten aus dem UNIONHILFSWERK und der Politik wie bspw. Herr Eberhardt Diepgen und Herr Richard von Weizsäcker.

Wir freuen uns, dass neben den Erlösen aus dem Kartenverkauf an diesem Abend 2.089,87 € gesammelt werden konnten. Zum Projekt gab es an einem Stand ausführliches Informationsmaterial.

Auch die ZAH war mit einem Stand vertreten und konnte ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Ausführliche Informationen zum Projekt „Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie“, von dem ein Bestandteil ein stationäres Hospiz ist, finden Sie unter www.pallitative-geriatrie.de.

Das UNIONHILFSWERK ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie noch Fragen zum Thema Spenden haben oder noch mehr für uns tun wollen, rufen sie uns bitte an: Telefon 030/ 40 71 11 14

UNION HILFS WERK
Zentrale Anlaufstelle Hospiz

+++ Hätten Sie's gewusst? +++

Weihnachten wird die Geburt Jesu gefeiert. An die Person Jesus knüpfen sich für Christen viele Hoffnungen. Dies wird in der Weihnachtszeit durch die Farbe der Hoffnung ‚grün' in den immergrünen Bäume symbolisiert. Hoffnungsvoll das Licht der Welt erblickten am 24.12. aber auch:1837 Elisabeth („Sisi"), Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn; 1941Hans Eichel, deutscher Politiker und Bundesfinanzminister sowie am 25.12. 1742 Charlotte von Stein, Freundin von Johann Wolfgang von Goethe;1789: August von Goethe, Sohn von Johann Wolfgang von Goethe; 1899 Humphrey Bogart, US-amerikanischer Filmschauspieler.
Die zweite wichtige Farbe der Weihnacht, ‚rot', symbolisiert das Blut Christi, welches er am Kreuz vergoss. Gestorben sind am 24.12. z.B. 1813 Go-Sakuramachi, 117. Kaiserin von Japan; 1979 Rudi Dutschke, deutscher Soziologe und Studentenführer; 1955 Carl Ramsauer, deutscher Physiker (in Berlin gestorben). Am 25.12. starben u.a. 1990 Friedrich Luft, deutscher Journalist (in Berlin gestorben); 1845 Wilhelm Friedrich Ernst Bach, deutscher Komponist in Berlin beerdigt; 1991 Curt Bois, deutscher Schauspieler

+++ Termine zum Vormerken für das kommende Jahr +++

14. September 2007 Spätsommerfest der ZAH
3. Oktober 2007 Fachtagung Palliative Geriatrie des UNIONHILFSWERK
7. - 14. Oktober 2007 10. Hospizwoche

Hiermit verabschieden wir uns von Ihnen bis zum 19. Februar 2007, wo wir Sie für einen guten Start in das neue Jahr mit einem neuen Rundbrief begrüßen.

Wir werden unser Büro zwar zwischen Weihnachten und Neujahr schließen, möchten aber nicht versäumen Ihnen ein kleines Weihnachtsgeschenk zu überbringen. Auspacken können Sie dies im Newsbereich unserer Internetseite (aktuelle News vom 15. Dezember 2006).
Für dieses Jahr wünschen wir Ihnen gesegnete Weihnachtstage und einen gutes neues Jahr!

Ihr ZAH-Team

+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +

Redaktion:
Zentrale Anlaufstelle Hospiz
Kopenhagener Straße 29
13407 Berlin
Telefon 030 / 40 71 11 – 14
www.hospiz-aktuell.de

Ihre Ansprechpartner:
Dirk Müller - Projektkoordinator
Celine Calvet - Beraterin
Bettina Wistuba – Beraterin

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Wir informieren und beraten Berliner kostenlos. Zur Finanzierung und Erweiterung unserer Angebote sind wir jedoch auch auf Spendengelder angewiesen.

Unterstützen Sie und dabei:

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 31 66 00 2
BLZ: 100 205 00
Kennwort: ZAH

Vielen Dank für Ihre freundliche Unterstützung.

Das UNIONHILFSWERK ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Sollten Sie noch Fragen zum Thema Spenden haben oder noch mehr für uns tun wollen, rufen sie uns bitte an: Telefon 030/ 40 71 11 14